Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Montag, 14. April 2008
Ausgabe 071

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› Medaille „München leuchtet" in Silber für Heinz Gebhardt 3
› 11. Münchener Biennale unter dem Motto „Fremde Nähe" 4
› 25. Theatertreffen der Münchner Schulen 7
› Fachtag zur geschlechtergerechten Erziehung in Kindestageseinrichtungen 8
› 16. April: Tag gegen den Lärm – Kinder brauchen die leisen Töne 9
› PlanTreff vom 17. bis 21. April geschlossen 10
› Türkische Filmtage in der Stadtbibliothek Am Gasteig 10

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Dienstag, 15. April, 8.50 Uhr,
Rathaus, Amtszimmer des Oberbürgermeisters
Oberbürgermeister Christian Ude und Harald Strötgen, Vorstandsvorsitzender der Stadtsparkasse München, unterzeichnen einen Kooperationsvertrag für den Betrieb eines Kindergartens, den die Stadtsparkasse derzeit in Moosach errichtet. Die Kindertagesstätte mit 50 Plätzen wird von der Landeshauptstadt München betrieben werden. Im Gegenzug erhält die Stadtsparkasse München 25 Belegrechte für städtische Kindergärten, um ihren Mitarbeitern die Vereinbarkeit zwischen Beruf und Familie zu erleichtern. Die weiteren 25 Plätze kommen der Nachbarschaft in Moosach zu Gute.

Wiederholung
Dienstag, 15. April, 15 Uhr, Rathaus, Zimmer 200
Oberbürgermeister Christian Ude begrüßt Arkadij Michailowitsch Tschernetski, Oberbürgermeister der Stadt Jekaterinburg und Vorsitzender des Russischen Städtetages, der mit einer Delegation vom 14. bis 17. April München besucht, um sich hier über verschiedene Projekte wie Abfallwirtschaft, Stadtplanung und Wohnungswesen sowie Gesundheitsversorgung, Messewesen und den Ausbau des Flughafens zu informieren.

Wiederholung
Dienstag, 15. April, 17 Uhr, Pasinger Fabrik, August-Exter-Straße 1
Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner eröffnet das 25. Theatertreffen der Münchner Schulen, das bis zum 17. April dauern wird. Weitere Rednerinnen und Redner sind: Stadträtin Beatrix Burkhardt in Vertretung des Oberbürgermeisters, Stefanie Krüger vom Stadtjugendamt, Dr. Heinz Lehmeier, Leiter des Pädagogischen Instituts im Schulreferat, und Marion Schäfer, Vorsitzende von Kultur & Spielraum e. V.
Die teilnehmenden Theatergruppen präsentieren ihre Produktionen in einer „Häppchenparade" als dreiminütige Kurzfassungen. Nach dem offiziellen Eröffnungsteil folgt die Aufführung des Stücks „Traumdiebe" der Grundschule an der Hochstraße und eines Kabaretts „40 Jahre Ferien – ein Lehrer packt ein".
(Siehe auch unter Meldungen)

Donnerstag, 17. April, 12 Uhr, Oettingenstraße 16
Stadtrat Dr. Thomas Lange (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Alfreda Spor im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Donnerstag, 17. April, 18 Uhr,
Fotomuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1
Dr. Ulrich Pohlmann, Leiter des Fotomuseums, eröffnet die Ausstellung „Olaf Unverzart. Leichtes Gepäck". Die Ausstellung ist vom 18. April bis 22. Juni Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr zu besichtigen. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro.
Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am 17. April um 11 Uhr. Am Freitag, 18. April, findet um 16 Uhr im Fotomuseum ein Künstlergespräch mit Olaf Unverzart statt.

Donnerstag, 17. April, 18 Uhr, Ratstrinkstube
Stadtrat Christian Müller (SPD) begrüßt in Vertretung des Oberbürgermeisters anlässlich des 50-jährigen Jubiläums Mitglieder des Landeselternverbandes bayerischer Realschulen zu einem Stehempfang.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 21. April, 7.30 bis 8.30 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 15 (Trudering - Riem) mit dem Vorsitzenden Dr. Georg Kronawitter, Telefon 43 98 78 55.

Montag, 21. April, 19 bis 20 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 21 (Pasing - Obermenzing) mit dem Vorsitzenden Andreas Ellmaier, Telefon 8 11 75 90.

Meldungen

Medaille „München leuchtet" in Silber für Heinz Gebhardt
(14.4.2008) Für seine Verdienste um München als Fotograf und Fotohistoriker wurde jetzt Heinz Gebhardt mit der Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens" in Silber ausgezeichnet. Oberbürgermeister Christian Ude überreichte ihm die Medaille im Rathaus.

„Mit ihren Fotos, die in zahlreichen München-Büchern und anderen Printmedien veröffentlicht wurden, haben Sie München international bekannt gemacht und das Bild über die Stadt München seit den 60er-Jahren maßgeblich mitgeprägt. Sie sind zum Münchner Fotografen schlechthin geworden", so Oberbürgermeister Christian Ude in seiner Laudatio. Gebhardts Fotos seien sowohl kunstvoll und plastisch als auch authentisch und hätten dokumentarischen Charakter. Mit seinen Aufnahmen habe Gebhardt einen wertvollen Beitrag zur Stadtgeschichte geleistet. Zudem habe sich der 60-Jährige um Nachlässe und fotografische Sammlungen verdient gemacht und Pionierleistungen auf dem Gebiet der bayerischen und Münchner Fotogeschichte vollbracht. Davon zeugten in den vergangenen Jahren allein vier Ausstellungen im Münchner Stadtmuseum, eine im Valentin-Musäum und nicht zuletzt die Übergabe des von Gebhardt gesicherten Archivs des München-Fotografen Rudi Dix an das Stadtarchiv.
Gebhardt, der 1947 in München geboren wurde, absolvierte seine Ausbildung an der Bayerischen Staatslehranstalt für Photographie. Neben Personen der Zeitgeschichte fotografierte er auch die großen Ereignisse des Münchner Festkalenders – angefangen vom Oktoberfest über Faschingsszenen bis hin zu Trachtenumzügen und Fronleichnamsprozessionen.
1972 erschien Gebhardts erstes Buch „München life", hinzu kamen weitere Titel wie „München und die Münchner", „Das Münchner Oktoberfest" oder „Der Viktualienmarkt".
Aufgrund von Gebhardts Sammel- und Forscherarbeit und dessen zahlreichen Initiativen konnten unter anderem die Ausstellungen „Geschichte der Photographie im Königreich Bayern 1838 bis 1918", „Franz Hanfstaengl – Von der Lithographie zur Photographie", „Die Fünfziger Jahre in München – Fotos von Rudi Dix" und „Jeder Schuß ein Treffer – Das Oktoberfest" im Münchner Stadtmuseum sowie die Ausstellung „Lachen strengstens erlaubt – Der Münchner im Fasching" im Valentin-Musäum ermöglicht werden.
1967 erhielt Gebhardt den Deutschen Jugend-Fotopreis sowie den Europapreis für Foto und Film der UNESCO. 1978 bekam der Münchner den Erich-Stenger-Preis der Deutschen Gesellschaft für Fotographie.
An der Ehrung nahmen auch die Stadträte Haimo Liebich und Barbara Scheuble-Schaefer (beide SPD) teil.

11. Münchener Biennale unter dem Motto „Fremde Nähe"

(14.4.2008) Die 11. Münchener Biennale, das Internationale Festival für neues Musiktheater, eine Veranstaltung des Kulturreferats der Landeshauptstadt München und von Spielmotor München e.V., feiert unter seinem Künstlerischen Leiter Professor Dr. Peter Ruzicka in diesem Jahr sei-

nen 20. Geburtstag. Die erste Münchener Biennale wurde im Mai 1988 von ihrem Begründer Professor Hans Werner Henze eröffnet. In zwei Jahrzehnten hat sich das Festival für neues Musiktheater international etabliert und durch Kooperationen auch die Nachhaltigkeit seiner Ausstrahlung wesentlich stärken können.
Der Kulturreferent der Landeshauptstadt München, Dr. Hans-Georg Küppers, schreibt in seinem Grußwort: „Fremde Nähe – dies beschreibt sehr treffend auch das Verhältnis des Publikums zur Münchener Biennale, das sich alle zwei Jahre immer wieder zahlreich und unvermindert neugierig auf die Uraufführungen der von der Stadt München in Auftrag gegebenen Musiktheaterwerke einlässt. Die Offenheit und der Wunsch der zuschauenden Zuhörer und zuhörenden Zuschauer, in dieser ‚fremden Nähe' etwas Neues zu erfahren, ja sich persönlich berühren zu lassen, sind ein wesentlicher Teil der Lebendigkeit der Münchener Biennale".
Das Programm der 11. Münchener Biennale beinhaltet vier Opern- und Musiktheateruraufführungen, einen großen Konzert-Zyklus, Komponistengespräche, ein Symposium und ein Rahmenprogramm.
Die Termine der Premierenvorstellungen im Einzelnen:
Am 17. April, 20 Uhr, Muffathalle, findet die Eröffnung der 11. Münchener Biennale mit der Uraufführung „Arbeit Nahrung Wohnung" statt; eine Bühnenmusik für vierzehn Herren von dem 1969 in Hemer geborenen Komponisten Enno Poppe in der Regie von Anna Viebrock mit der musikFabrik, den Neuen Vocalsolisten Stuttgart u.a. als Interpreten. „Arbeit Nahrung Wohnung" ist eine Koproduktion der Münchener Biennale und der Staatsoper Unter den Linden Berlin in Kooperation mit dem ZKM, Zentrum für Kunst und Medien, Karlsruhe.
18. April, 20 Uhr, Carl-Orff-Saal, Gasteig: Uraufführung der Oper „architektur des regens.", Libretto nach Motokiyo Zeami, des 1971 in Graz geborenen Komponisten Klaus Lang in der Regie von Claudia Doderer mit dem ensemble trioLog münchen und Gesangssolisten des Landestheaters Linz. Diese Oper ist eine Koproduktion der Münchener Biennale und des Landestheaters Linz in Zusammenarbeit mit der Allianz Kulturstiftung.
23. April, 20 Uhr, Reithalle: Das Musiktheater „hellhörig", Musik und Konzept von Carola Bauckholt, geboren 1959 in Krefeld, ist eine Produktion der Münchener Biennale in Kooperation mit dem Schauspiel Köln, gefördert von der Kunststiftung NRW. Die Installation betreuen Georges Delnon und Roland Aeschlimann.
30. April, 20 Uhr, Muffathalle: Die Oper „Piero – Ende der Nacht" des 1968 in Offenbach am Main geborenen Komponisten Jens Joneleit in der Regie von Katharina Thoma als letztes der vier Projekte zur Uraufführung. Es

spielt das Ensemble Modern. „Piero – Ende der Nacht" ist eine Koproduktion der Münchener Biennale, der Oper Frankfurt am Main und des Experimentalstudios des SWR.
25. bis 28. April: Erstmalig findet zur Münchener Biennale 2008 mit Unterstützung der Ernst von Siemens Musikstiftung die Konzertreihe „Biennale plus", ein Konzertwochenende mit fünf Spitzenensembles der Neuen Musik statt. Fünf Spitzenensembles der Neuen Musik konzertieren an einem Wochenende in München: Führende internationale Ensembles der Neuen Musik wie das Ensemble Modern, das Münchener Kammerorchester, das Österreichische Ensemble für Neue Musik, das Ensemble intercontemporain und das Klangforum Wien schaffen Gelegenheit, neue Formen und Inhalte von Musik und Musiktheater in diskursiver Nähe zu erleben. Die Programme bieten weitere Uraufführungen und Deutsche Erstaufführungen.

Rahmenprogramm, Komponistengespräche und Symposium:

Die im Mittelpunkt stehenden Opern- und Musiktheateruraufführungen und der Konzert-Zyklus werden von einem Rahmenprogramm, von Komponistengesprächen und einem Symposium begleitet. Im Rahmenprogramm gibt es neben der One-Woman-Opera der Micro Oper München mit Cornelia Melián das Hochschul-Projekt hin und weg der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und das Musiktheater Osiris der Folkwang Hochschule Essen.
Mit zwei Sonderkonzerten wird die bewährte Zusammenarbeit mit den Münchner Philharmonikern und dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks ergänzt und erweitert: Am 29. April, 20 Uhr (Gasteig/Philharmonie): Konzert der Münchner Philharmoniker mit Uraufführungen von Jens Joneleit und Peter Michael Hamel, und am 2. Mai, 20 Uhr (Herkulessaal/Residenz) tritt das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks mit Gérard Griseys „Les espaces acoustiques" auf.
Der Kartenvorverkauf (Karten: 20 Euro/ermäßigt 10 Euro) erfolgt über München Ticket an den Verkaufsstellen im Gasteig (Glashalle), im Rathaus, im Tourismusamt am Hauptbahnhof, im Info-Pavillon Olympiapark sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen. Schriftlicher und telefonischer Kartenservice: München Ticket GmbH, Postfach 20 14 13, 80014 München, Telefon 01 80 – 54 81 81 81, Fax 54 81 81 54. Abendkasse am jeweiligen Veranstaltungsort. Online-Kartenverkauf unter *www.muenchenticket.de.*
Die einzelnen Veranstaltungen und ihre weiteren Aufführungstermine sind dem Programm zu entnehmen: Weitere Informationen und Versand des

kostenlosen Programms über Telefon 2 80 56 07, Fax 280 56 79 und E-Mail: biennale@spielmotor.de. Die Münchener Biennale im Internet: *www.muenchenerbiennale.de*

25. Theatertreffen der Münchner Schulen

(14.4.2008) Alljährlich zu Schuljahresbeginn ergeht an alle Schulen die Einladung zum Münchner Schultheaterfestival – in diesem Jahr zum 25. Mal. Aus allen Gruppen, die der Einladung gefolgt sind, wurden heuer von einer Jury aus den Bewerbungen 13 Schulen – von der Grundschule bis zur Fachoberschule – sowie eine außerschulische Theatereinrichtung ausgewählt, die sich beim Theaterfestival mit ihren aktuellen Produktionen vorstellen.

Das Theatertreffen, das vom 15. bis 17. April in der Pasinger Fabrik stattfindet, bietet Schülerinnen und Schülern, Schultheaterleiterinnen und -leitern sowie alle anderen Interessierten die Möglichkeit, an drei Tagen die Vielfalt und Qualität der schulischen Theaterarbeit in München kennen zu lernen. Das Programm umfasst Märchen, Klassikeradaptionen, zeitgenössische Bühnenwerke und mehrere Eigenproduktionen.

Mit dabei sind u.a. die Städtischen Realschule an der Blutenburg mit dem Musiktheater „Die Konferenz der Tiere" und die Grundschule Forstenrieder Allee mit einem „Sketch mit Musik" (Titel „Hermine geht allein zur Schule"), das Städtische Elsa-Brändström-Gymnasium zeigt Improvisationstheater, die Theresia-Gerhardinger Mädchen-Realschule das Schuldrama „Shakespeares kleine Helden" und das Städtische Sophie-Scholl-Gymnasium die szenische Collage „Häuser".

Das Theatertreffen wird am Dienstag, 15. April, eröffnet mit der „Häppchen-Parade 14 x 3". Alle 14 teilnehmenden Gruppen werden ein „Häppchen" von drei Minuten aus ihrem oder über ihr Stück zeigen – ein kurzweiliger Überblick über die Münchner Schultheaterszene.

Danach folgen die offizielle Eröffnung mit Grußworten und Reden und der Auftritt einer der jüngsten Gruppen, der Theatergruppe der Grundschule an der Hochstraße mit „Traumdiebe" Zum Abschluss des Eröffnungsabends präsentiert Han's Klaffl „Staatskabarettisten auf Lebenszeit", seine Sicht auf das Leben in der Institution Schule.

Während des Festivals entsteht wieder eine Zeitung mit Kritiken, Interviews und Hintergrundberichten, produziert von interessierten Schülerinnen und Schülern aller Altersstufen.

In diesem Jahr wird es ein „Festival-Nachspiel" im Rahmen der 850-Jahr-Feier geben. Alle Gruppen können im Juli 2008 nochmals ihre Arbeiten (oder Ausschnitte daraus) auf der großen Bühne des Münchner Altstadtrings zeigen.

Das Münchner Schultheaterfestival wird veranstaltet vom Schulreferat/ Theaterpädagogischer Service und von Kultur & Spielraum e.V. München (im Auftrag des Sozialreferats – Stadtjugendamt).
Für die teilnehmenden Gruppen gibt es – quasi als Belohnung – die Möglichkeit zu Probenbesuchen an Münchner Theatern (Münchner Kammerspiele, Volkstheater, Residenztheater).
Weitere Einzelheiten, der ausführliche Spielplan und Pressefotos sind zu finden unter *www.kulturundspielraum.de/projekt-seiten/schultheater/*.
Programm auf Anforderung, Kartenreservierung unter 34 16 76. Pressekontakt: Reinhard Kapfhammer, Telefon 8 88 88 06, E-Mail: rkapfhammer@ kulturundspielraum.de.

Fachtag zur geschlechtergerechten Erziehung in Kindestageseinrichtungen

(14.4.2008) Koedukation, also die gemeinsame Bildung, Betreuung und Erziehung von Mädchen und Jungen, ist heutzutage selbstverständlich. Allerdings gibt es gute Gründe, die Unterschiedlichkeit der Geschlechter und die weiterhin bestehende gesellschaftliche Ungleichheit im Auge zu behalten. Pädagoginnen und Pädagogen gehen mit Mädchen anders um als mit Jungen und auch das Verhalten der Kinder und Jugendlichen untereinander ist durch ihre Geschlechtszugehörigkeit geprägt. Geschlechtersensible Pädagogik hat deshalb in den städtischen Bildungseinrichtungen einen hohen Stellenwert.
In den städtischen Kindertageseinrichtungen lernen die Kinder, das jeweils andere Geschlecht als gleichberechtigt anzuerkennen. Gleichzeitig sollen sie aber auch die Unterschiede der Geschlechter wahrnehmen und wertschätzen. Bei der Auswahl von Spielmaterialien und der Gestaltung von Räumlichkeiten wird darauf geachtet, die Wünsche von Mädchen und Jungen gleichermaßen zu berücksichtigen.
Unterstützung erfahren die städtischen Kindertageseinrichtungen dabei durch die „Fachberatung Geschlechtergerechte Pädagogik" des Schulreferats. Die Einrichtungen setzen sich seit nunmehr zehn Jahren mit der Querschnittsaufgabe „Geschlechterpädagogik" in Theorie und Praxis auseinander. Im Laufe dieser Jahre entstanden vielfältige Ideen, die in Arbeitskreisen lebhaft diskutiert wurden. In Fort- und Weiterbildungen spürte man den alterspezifischen Bedürfnissen der Mädchen und Jungen nach. Es entstanden kreative Projekte, die spannende Prozesse mit Mädchen und Jungen, Müttern und Vätern und innerhalb der pädagogischen Teams in Gang setzten.
Dreh- und Angelpunkt aller Bestrebungen ist das Bewusstsein um die eigene geschlechtsspezifische Vorbildfunktion der Erwachsenen. Auch des-

halb ist es wichtig, mehr Männer als bisher für das wichtige Berufsfeld der Klein- und Hortkindpädagogik zu gewinnen.
Am 16. April findet im Audimax der Technischen Universität ein Fachtag zum Thema „Inspirationen zur Erziehung der Geschlechter" statt. Im Foyer des Veranstaltungssaals zeigt eine kleine Ausstellung Beispiele aus der Praxis des Erziehungsalltags in Kindertagesstätten und eine Auswahl an Fachliteratur. Die Veranstaltung richtet sich an das pädagogische Personal in städtischen und freigemeinnützigen Kindertageseinrichtungen sowie Lehrkräfte und Auszubildende der Berufsfachschule für Kinderpflege und der Fachakademie für Sozialpädagogik.
Ebenfalls einen Einblick in den pädagogischen Alltag im Kindergarten gibt die Ausstellung „Bunt wie das Leben", die derzeit (noch bis 25. April) im Pädagogischen Institut des Schulreferats in der Herrnstraße 19 zu sehen ist. Bilder und Texte auf großformatigen Tafeln sowie Vitrinen mit Spiel- und Lernmaterial illustrieren die Entwicklung des Münchner Kindergartenwesens über 100 Jahre hinweg. Dabei erhalten die Besucherinnen und Besucher auch so manchen interessanten Einblick in die Entwicklung der geschlechterspezifischen Erziehung im Kindergarten. Der Fachtag bildet den Abschluss des Festprogramms zum Jubiläum „100 Jahre städtische Kindergärten in München", das im vergangenen Jahr gefeiert wurde.
Nähere Informationen unter *www.muenchen.de/kindertageseinrichtungen.*

16. April: Tag gegen den Lärm – Kinder brauchen die leisen Töne
(14.4.2008) Am 16. April ist der Tag gegen den Lärm. Geräuschkulissen stressen schon Vorschüler. So ein Tag im Kindergarten kann ganz schön laut sein: bimmelnde Spielzeughandys, tutende Feuerwehrautos, brüllende Gleichaltrige, eine quietschende Schaukel. Die allgegenwärtige Geräuschkulisse – nicht nur in der Kita – schadet den Kleinen: Schätzungsweise schon jedes dritte Kind hat bei der Einschulung keine altersgemäße Hörwahrnehmung. Darauf weist die Unfallkasse München mit Blick auf den internationalen „Tag gegen den Lärm" am 16. April hin.
Hörschäden, Konzentrationsschwierigkeiten
Lärm hat gravierende Folgen: Ständige Beschallung quält das empfindliche Gehör und macht viele Kinder aggressiv und nervös. Damit nicht genug: Lärmgestresste Kinder bleiben in ihrer Sprachentwicklung und Konzentrationsfähigkeit häufig hinter denen zurück, die ihre Ruhe haben dürfen. Die Unfallkasse appelliert daher an Eltern, zu Hause Ruhe-Inseln zu schaffen und „auch auf das eigene Hörverhalten zu achten", so Unfallkassen-Geschäftsführer Wolfgang Grote: Stundenlanges Musikgedudel zerre schließlich auch an erwachsenen Nerven.

Hör-Spiele

Hör-Spiele machen müde Ohren wieder fit. „Geräusche merken" ist eins davon. Es wird am besten im Freien gespielt. Benötigt wird nur eine Uhr. Die Mitspieler (Anzahl egal) sagen eine vorher festgelegte Zeit lang nichts, horchen auf Geräusche und merken sie sich. Dann nennt jeder Mitspieler die Geräusche, die er gehört hat. Wer Lust hat, kann sie auch nachmachen (gibt Extra-Punkte). Der Mitspieler, der das Meiste gehört hat, hat gewonnen.

Ein anderes Hör-Spiel (für drinnen, ab drei Mitspielern): Ein Kind sucht Dinge zusammen, mit denen es Geräusche erzeugen kann. Es baut sie so auf, dass die anderen Kinder nichts sehen können (zum Beispiel: Vorhang, Sessel). Dann macht es Geräusche. Das Kind, das als erstes errät, welches Geräusch das ist, bekommt einen Punkt. Gewonnen hat das Kind mit den meisten Punkten.

Vorlesebuch zum Thema

Für Eltern, die noch mehr tun wollen, gibt es ein Vorlesebuch für Kinder im Kindergartenalter: „Upsi und der laute Seebär". Upsi, ein Schiffsjunge, wird von zwei Pelikanen zur Hilfe geholt: Sie wollen endlich wieder schlafen können. Das geht aber nicht, weil der laute Seebär ununterbrochen seine Lieder dröhnt. Können Upsi und seine Freude für Ruhe sorgen? „Upsi und der laute Seebär" gibt es gegen vorherige Einsendung von Briefmarken im Wert von 4,40 Euro bei: Aktion DSH, Stichwort „Lärm-Upsi", Holsteinischer Kamp 62, 22081 Hamburg.

PlanTreff vom 17. bis 21. April geschlossen

(14.4.2008) Der PlanTreff, die Informationsstelle zur Stadtentwicklung im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 31, ist vom 17. bis 21. April wegen des 2. Bundeskongresses Nationale Stadtentwicklungspolitik geschlossen. Am Dienstag, 22. April, ist der PlanTreff ab 10 Uhr wieder geöffnet.

Am 24. April findet der Girls' Day statt. Deshalb ist bis Mittag mit eingeschränktem Dienstbetrieb zu rechnen.

Türkische Filmtage in der Stadtbibliothek Am Gasteig

(14.4.2008) „Mutluluk – Glück" ist der Titel des Eröffnungsfilms der diesjährigen Türkischen Filmtage, bei dem es jedoch um ein bitterernstes Thema geht. Ein vergewaltigtes Mädchen soll getötet werden, um die Familienehre wieder herzustellen. Der bekannte Liedermacher Zülfü Livaneli lieferte die Romanvorlage zu diesem äußerst komplexen Film, der schließlich seinem Titel gerecht wird und mit einem Happy End aufwartet.

Von der Suche nach dem Glück handeln auch weitere Filme dieser Reihe, die vom 18. bis 27. April mit acht Spielfilmen und fünf Dokumentarfilmen Gelegenheit bietet, einen Blick auf die spannende Filmlandschaft der Türkei zu werfen. Der Cannes-Preisträger Nuri Bilge Ceylan lässt in seinem jüngsten Meisterwerk „Iklimler – Jahreszeiten" seine Protagonisten bis zum Schluss vergeblich um ein gemeinsames Glück ringen. Yusuf, der einsame Held des national und international hoch gelobten Films „Yumurta – Das Ei", versucht, vor seinem Glück davonzulaufen. Und Zeynep erlebt in dem Film „Zeynep'in Sekiz Günü – Zeynep's Eight Days" auf der turbulenten Suche nach dem entschwundenen Mann ihres Lebens gefährliche Abenteuer. Witzig geht es gerade dann zu, wenn es politisch wird. In den Komödien „Beynelmilel – Die Internationale" und „Pardon" wird auf erfrischend komische Weise der Militarismus bzw. die Justiz aufs Korn genommen. Die Dokumentarfilme des Programms setzen sich ernsthaft und kritisch mit der jüngsten Vergangenheit und aktuellen Missständen in der Türkei auseinander. Ein bemerkenswerter Beitrag zur türkisch-griechischen Verständigung ist die Dokumentation einer griechischen Gemeinde, die 1922 die Türkei verlassen musste. Der Spielfilm „Mavi Gözlü Dev" (Der blauäugige Riese) ist Nazim Hikmet, dem großen Poeten des 20. Jahrhunderts, und seinen Gefängnisjahren gewidmet. In die Welt seiner Gedichte kann man bei der deutsch-türkischen Lyriklesung am Sonntag, 27. April, eintauchen.
Die Eröffnung der Türkischen Filmtage findet am 18. April im Rio-Filmpalast statt, alle anderen Filme sind im Vortragssaal der Stadtbibliothek Am Gasteig zu sehen. Karten gibt es bei München Ticket. Veranstaltet werden die Filmtage vom SinemaTürk Filmzentrum e.V. in Zusammenarbeit mit Filmstadt München e.V. und der Münchner Stadtbibliothek, gefördert vom Kulturreferat der Stadt München. Weitere Informationen im Internet unter *www.sinematuerk-muenchen.de*, E-Mail: kontakt@sinematuerk-muenchen.de, Telefon 01 76-48 20 22 98, oder *www.muenchner-stadtbibliothek.de.*